

Parallelgedicht schreiben



Aufgabe

1. Setze dich mit dem Inhalt und der Gestaltung des Ausgangsgedichtes auseinander.

Bestimme dazu zunächst das Thema des Gedichtes.

Unterstreiche dann die Stilmittel des Gedichtes (z.B. Aufbau, Klang oder Gestaltung).

Stelle eine Deutungshypothese auf, was möchte der Dichter mit seinem Gedicht ausdrücken?

Nutze den Platz auf diesem Blatt neben dem Gedicht, um deine Gedanken zu notieren.

Das Ausgangsgedicht

Gleich und gleich

Ein Blumenglöckchen
Vom Boden hervor
War früh gesproset
In lieblichem Flor;
Da kam ein Bienchen
Und naschte fein: –
Die müssen wohl beide
Füreinander sein.

Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832

Checkliste

✓ Ich denke an das **Reimschema**.

✓ Ich beachte die Verslänge.

✓ Ich habe **Inversion** gefunden.

✓ **Parallelismen** kamen vor.

✓ Das Gedicht nutzt **Anaphern**.

✓ Mir ist ein **Dreiklang** aufgefallen.



Aufgabe

2. Ein Parallelgedicht schreiben.

Schreibe ein eigenes Gedicht, welches sich bei der Form und dem Reimschema an dem Ausgangsgedicht orientiert. Überlege dir dazu ein Thema und die Aussage deines Gedichtes.

Sammele Stichwörter zum Thema „XY“ und schreibe sie in die Kästchen. Diese kannst du dann im nächsten Schritt für das Parallelgedicht nutzen.

4. Ist es wirklich ein Parallelgedicht - prüfe deine Arbeit!

Damit du bei dem Parallelgedicht z.B. die Anzahl der Wörter pro Verszeile, die Anzahl der Strophen und das Reimschema beibehälst, nutze die Checkliste auf Seite 1, um dein Gedicht zu überprüfen und zu schauen, ob du wirklich gut gearbeitet hast und nah am Ausgangsgedicht geblieben bist. Passt alles und ist stimmig?

Tipp: Es kann helfen, wenn du die Wörter im Ausgangsgedicht mit den Farben der Checklistenpunkte markierst.

Dein Parallelgedicht